



alle

Jahresbericht 2019

Integrationsmassnahmen

Betreuungsdienst

werkBAR

Atelier vom Wolf in der Säule

Integrationsmassnahmen

Albulastrasse 57 • 8048 Zürich • 044 269 69 30

Betreuungsdienst

Hofackerstrasse 36 • 8032 Zürich • 044 269 69 00

werkBAR

Leutschenbachstrasse 45 • 8050 Zürich • 044 269 69 16

Atelier vom Wolf in der Säule

Albulastrasse 55 • 8048 Zürich • 044 269 69 13

www.sintegra-zh.ch

www.arbeit-sintegra.ch

Inhalt

Editorial	4
Wechsel in der Geschäftsführung	6
Was wir machen – Für alle, mit allen	9
Zahlen bei sintegrA zürich	10
Integrationsmassnahmen – «Krankheitsbedingte Anpassung ja, Extrawurst nein»	13
Betreuungsdienst – «Diese Arbeit baut mich auf»	14
werkBAR – «Ich bin mehr als nur meine Krankheit»	16
Atelier vom Wolf in der Säule – «Die Kunst gibt mir einen Lebenssinn»	18
Rahmenangebot und Spenden	20
Organisation	22
Erfolgsrechnung	24
Bilanz	25

Editorial

Alle

Nicht im Stich lassen – Vielfalt ist Stärke

*«Nicht im Stich lassen,
sich nicht und andere nicht,
das ist die Mindestutopie,
ohne die es sich nicht lohnt,
Mensch zu sein»*

Was die Lyrikerin Hilde Domin (1909–2006) in ihrem Gedicht formuliert, beschreibt treffend die Grundhaltung, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei *sintegrA* zürich verbindet. Der unbedingte Respekt vor der Einzigartigkeit jedes Menschen. Das Wissen darum, dass Vielfalt als Stärke, nicht als Problem zu sehen ist. Die Verantwortung für alle, auf dass niemand im Stich gelassen wird.

Die Erfahrung von Kompetenz und Selbständigkeit, von Sinn und Wirksamkeit trägt wesentlich dazu bei, die Lebensqualität psychisch beeinträchtigter und kranker Menschen sowie ihrer Angehörigen zu verbessern. Die Fachmitarbeiter*innen von *sintegrA* ermöglichen solche stärkenden Erfahrungen. Mit ihrer hohen Fachkompetenz und grossem persönlichen Engagement leisten sie einen zentralen Beitrag zur beruflichen und gesellschaftlichen Integration und Inklusion. Dafür danke ich im Namen des Vorstands von Herzen. Namentlich danke ich den Betriebsleiter*innen Marianne Bonati (Integrationsmassnahmen), Adrian Boppart (*werkBAR*), Erika Hüsler (Betreuungsdienst) und Sibylle Lambey (Atelier Wolf in der Säule).

Unser besonderer Dank gilt der Geschäftsführerin Eve Moser, die im November *sintegrA* zürich verliess, um sich neuen beruflichen Herausforderungen zuzuwenden. Frau Moser übernahm Mitte 2014 die Geschäftsführung von *sintegrA* zu einem Zeitpunkt, als sich unsere Institution finanziell in einer existenziell bedrohlichen Situation befand und auf verschiedenen Ebenen hoher Anpassungsbedarf an die veränderten Rahmenbedingungen bestand. Eve Moser hat in

enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem Vorstand und den Betriebsleiter*innen den finanziellen Turnaround geschafft und einen tiefgreifenden Veränderungsprozess erfolgreich eingeleitet und durchgeführt. Danke sagen wir auch der langjährigen Assistentin der Geschäftsleitung, Frau Rita Frey.

Eine der wichtigsten Aufgaben des Vorstands war es, die Geschäftsführung von *sintegrA* zürich neu zu besetzen. Diese trägt in Zusammenarbeit mit dem Vorstand die Gesamtverantwortung, um die hochwer-





tigen Dienstleistungen von sintegrA zürich im Sozial-, Gesundheits- und Gastrobereich sicherzustellen und weiterzuentwickeln. Wir freuen uns, dass wir mit Frau Charlotte Fritz eine fachlich und menschlich hervorragend qualifizierte neue Geschäftsführerin aus einer Vielzahl von Bewerbungen auswählen konnten. Es ist uns im Vorstand eine grosse Freude, bereits nach den ersten Monaten der Zusammenarbeit mit Charlotte Fritz sagen zu können, was Hermann Hesse in seinem Gedicht «Stufen» formulierte: «Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne.»



Für den Vorstand,
Dr. phil. Matthias Mettner, Präsident sintegrA zürich

Wechsel in der Geschäftsführung

Eve Moser, langjährige Geschäftsführerin von sintegrA, verliess die Organisation im November. Die Geschäftsleitung liegt neu in den Händen von Charlotte Fritz.



Links Charlotte Fritz, rechts Eve Moser

Charlotte Fritz, nach vier Monaten bei der sintegrA zürich: Was beeindruckt Dich?

sintegrA zürich ist lokal sehr gut verankert und vernetzt, hat ausgewiesene Fachleute mit grosser Erfahrung und erbringt hochstehende Leistungen. Was mich sehr beeindruckt ist die Vielfalt der Angebote: von den Integrationsmassnahmen in den ersten Arbeitsmarkt, Arbeitstrainingsplätzen in der werkBAR, sinnstiftenden und kreativen Ausdrucksmöglichkeiten im Atelier Wolf in der Säule bis hin zum Betreuungsdienst. Dieser fördert Begegnungen zwischen Menschen, welche in ihrer Lebensgestaltung Unterstützung brauchen. Es sind soziale Dienstleistungen von Mensch zu Mensch.

Was hast Du angetroffen?

In allen vier Betrieben habe ich einen Seitenwechsel gemacht. Konkret mitzuhelfen war mir wichtig, damit ich die verschiedenen Arbeiten verstehe und Anliegen höre. So haben mir z.B. die Mitarbeitenden in der werkBAR gezeigt, wie für Caterings feine Sandwiches gemacht werden und wie sie mit hohem Arbeitsstress professionell umgehen. Ich habe überall sehr engagierte Menschen mit einer hohen Identifikation für den Betrieb angetroffen. Das macht Freude.

Wo warst Du vorher tätig?

Ich habe eine soziale Institution in der Bildungsdirektion Zürich geleitet. Davor war ich lange national als Geschäftsleitungsmitglied im Bereich Alter und Generationenbeziehungen tätig. Von Haus aus bin ich Sozialpsychologin, mit einem Zweitstudium in Public Health und Management. Bei all meinen Tätigkeiten im In- und Ausland habe ich immer wieder erlebt, wie wichtig die soziale und berufliche Integration für Menschen mit einer Beeinträchtigung ist, weil sie Selbstständigkeit und Würde zurückerlangen können.

Vor welchen Herausforderungen steht sintegrA?

Die demographischen Veränderungen sind auch für uns ein Thema. Viele Klient*innen werden älter und die Fälle komplexer. Das bedeutet, dass wir unsere Angebote weiterentwickeln müssen. Der Datenschutz bleibt weiterhin ein Thema.

Was wünschst Du Dir?

Für den Erfolg von sintegrA ist eine offene und transparente Zusammenarbeit auf allen Ebenen wichtig. Alle Beteiligten von sintegrA, auch Betroffene, müssen einbezogen sein. Dies braucht bei der Entscheidungsfindung zwar etwas Zeit. Aber es lohnt sich, Meinungen abzuholen und Anliegen im Sinne der Selbstbestimmung ernst zu nehmen.

Welche Aufgaben stehen an, welche Ziele hast Du?

Es ist mein Ziel, zusammen mit dem Team die Organisation weiterhin nach aussen sichtbar zu machen, um die Nachfrage nach unseren Angeboten zu stärken. In nächster Zeit stehen auch Pensionierungen von langjährigen Mitarbeiterinnen an. Da ist eine gute Nachfolgeplanung wichtig. Und ganz im Sinne dieses Jahresberichtes geht es um die Umsetzung der UNO-Behindertenrechtskonvention.

Eve Moser, nach fünf Jahren gibst Du die Geschäftsleitung ab. Wie hast Du die Zeit bei sintegrA zürich erlebt?

Das Angebot von sintegrA zürich ist durch und durch sinnvoll, beeindruckend und überzeugend. Ich habe mich voll und ganz mit der Organisation und ihren Leistungen identifiziert. Entsprechend gross waren mein Engagement und mein Herzblut. Rückblickend verging die Zeit wie im Flug. Doch wenn ich zurückdenke, welche Veränderungen wir in dieser Zeit angestossen und umgesetzt haben... da fühlt es sich eher wie ein Jahrzehnt an.

Was waren Deine Highlights?

Die prägendsten Momente haben alle einen direkten Bezug zu den Klient*innen. Es war jedes Mal aufs Neue berührend mitzuerleben, wie wichtig und wertvoll die Arbeit und die unbedingte Akzeptanz bei sintegrA zürich für die IV-Mitarbeiter*innen sind. Welche Wirkung es für Menschen hat, wenn sie sinnstiftende und anspruchsvolle Arbeit im Dienst der Gesellschaft leisten, wenn ihre Lebenssituation plötzlich auch eine bereichernde Seite zeigt, wenn sie etwas zurückgeben können und dafür Wertschätzung erfahren. Es ist enorm schön mitzuerleben, wie Menschen dadurch innerlich wachsen. Ein unbezahlbarer Effekt.

In besonderer Erinnerung sind mir auch die Vernissagen des Ateliers. Diese verbindende Anspannung, die Vorfreude, die Nervosität... Sie hat uns alle erfasst. Gleich wie der Stolz, den wir alle verspürten.

Schön war auch, ehemalige Klient*innen der Integrationsmassnahmen wiederzusehen, die wichtige Schritte geschafft haben. Wenn die neu gemachten Erfahrungen und das aufkeimende Selbstvertrauen ihre gesamte Erscheinung hat erstrahlen lassen, hat mich das besonders berührt.

Welche Herausforderungen musstest Du meistern?

Schwierig war natürlich die Ausgangslage zu Beginn: die kritische finanzielle Lage und der enorme Anpassungsbedarf an die veränderten Rahmenbedingungen. Die Herausforderung bestand darin, die Identität von sintegrA zürich zu bewahren und gleichzeitig tiefgreifende Veränderungen umzusetzen. Es galt, die Schritte so einladend zu gestalten, dass möglichst alle dafür gewonnen werden konnten und gleichzeitig mit Entschlossenheit auf das Ziel zu fokussieren. Es gab dabei auch schmerzhafteste Schritte, die mich auch persönlich beschäftigt haben, die für das Weiterbestehen der Organisation jedoch notwendig waren.

Was war 2019 besonders prägend für Dich?

2019 war für mich das Jahr des Loslassens und des Abschiedes von sintegrA zürich. Das war ein enorm grosser Schritt – ich war nicht nur Teil von sintegrA zürich, sondern sintegrA zürich war auch Teil von mir. Und gleichzeitig ist es ein unbeschreiblich erfüllendes Gefühl, dass meine Aufgabe so erfolgreich bewältigt ist und ich nun einen Schritt weitergehen kann.

Was nimmst du mit?

Einen grossen Rucksack voller Erfahrungen. Besonders dankbar bin ich für das grosse Vertrauen, das mir entgegengebracht wurde. Meine Begeisterung für sintegrA zürich bleibt: natürlich bin ich nun Vereinsmitglied.



André Zehntner

Was wir machen – Für alle, mit allen

Unser Angebot

sintegrA zürich bietet vielfältige und sinnvolle Angebote für die soziale und berufliche Integration von Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung oder Krisenerfahrung.

Wir ermöglichen es unseren Klient*innen, ihr Leistungspotential einzubringen und so einen wertvollen Beitrag zu leisten. Sie profitieren von der Tagesstruktur, einer sinnvollen Aufgabe und der Möglichkeit, sich in eine Gemeinschaft einzufügen. Die Kontakte zwischen Kund*innen und unseren Klient*innen leisten einen wichtigen Beitrag für eine vielfältige Gesellschaft. Und wir entlasten mit unseren Angeboten das Gesundheitssystem.

Unsere Betriebe

Integrationsmassnahmen

Ziel der Integrationsmassnahmen ist der Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt. Wir trainieren, begleiten und schulen unsere Klient*innen auf diesem Weg. Unsere Unterstützung kann bis zu zwei Jahre dauern.

Betreuungsdienst

Im Betreuungsdienst bieten wir leistungsangepasste Arbeitsplätze im zweiten Arbeitsmarkt. Unsere IV-Mitarbeitenden betreuen, begleiten und besuchen Menschen in Privathaushalten sowie in Alters- und Behinderteninstitutionen. Sie werden von uns für diese Aufgabe geschult und fachlich begleitet.

werkBAR

In unserem Bistro und Take Away in Zürich Oerlikon bieten wir lebendige Arbeitsplätze im zweiten Arbeitsmarkt sowie Trainingsarbeitsplätze für Klient*innen der Integrationsmassnahmen in den folgenden Arbeitsbereichen: Küche und Produktion, Verkauf, Rückwärtiger Dienst und Wäscherei. Das Konzept der werkBAR lädt zu Begegnungen mit den Gästen ein.

Atelier vom Wolf in der Säule

In unserer Tagesstätte Atelier vom Wolf in der Säule bieten wir Raum für künstlerisches Tun. Unsere Klient*innen verfolgen selbstständig ihre gestalterischen Projekte und Arbeiten. Regelmässig zeigen wir in öffentlichen Ausstellungen die entstandenen Werke.

Unsere Dienstleistungen für Kund*innen

Im **Betreuungsdienst** vermitteln wir geschulte Betreuer*innen, die Menschen in Privathaushalten sowie in Alters- und Behinderteninstitutionen betreuen, begleiten, besuchen und unterstützen. Ebenso bieten wir Entlastung für Institutionen in der Betreuungsarbeit: Essen eingeben, Begleitungen zu Terminen, Betreuung vor Ort.

Unsere Gäste in der **werkBAR** geniessen ihr Mittagessen oder die Kaffeepause in unserem einzigartigen Ambiente. Täglich gibt es ein frisch zubereitetes Mittagsmenü (Vegi und Fleisch), eine raffinierte Tagessuppe, wechselnde Salate und vielfältige Sandwiches. Für die umliegenden Büros bieten wir einen Verpflegungsservice für Sitzungen, Schulungen oder Stehlunches. Unser Catering-Angebot verzauert so manchen Anlass.

Was uns auszeichnet

Unser Angebot ist ausgesprochen anspruchsvoll und fordert viel Eigenverantwortung und Selbstständigkeit von unseren Klient*innen. Wir sind in der Lage, Rahmenbedingungen individuell und flexibel anzupassen.

Unsere Leistungen machen Sinn – für die Betroffenen, unsere Kund*innen und die ganze Gesellschaft.

Zahlen bei sintegrA zürich

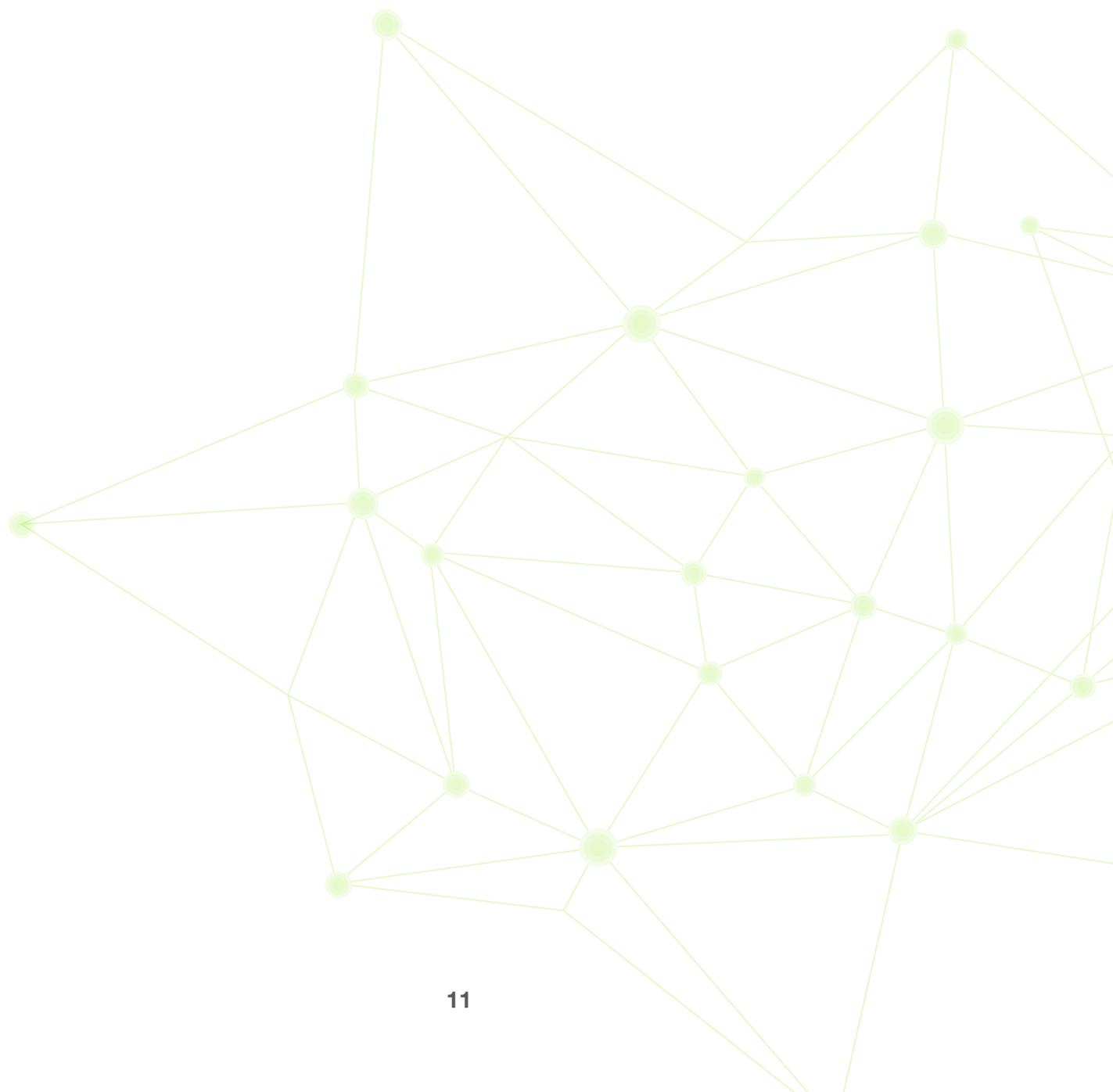
sintegrA zürich	2019	2018
Höchstes Dienstalter bei den Klient*innen	22 Jahre	21 Jahre
Höchstes Dienstalter bei den Fachpersonen	26 Jahre	25 Jahre
Durchschnittsalter bei den Klient*innen	51 Jahre	51 Jahre
Durchschnittsalter der Fachpersonen	50 Jahre	49 Jahre
Frauen/Männer-Verteilung bei den Klient*innen	76% / 24%	66% / 34%
Frauen/Männer-Verteilung bei den Fachpersonen	72% / 28%	72% / 28%

Betreuungsdienst	2019	2018
Tätige IV-Mitarbeitende im Betreuungsdienst (Stand 31.12.)	98	115
Einsatzstunden wurden bei Kunden erbracht	14'920	18'045
Stunden Reisezeit wurden für Kundenaufträge geleistet	11'534	12'696
Einsatzstunden wurden jede Woche im Durchschnitt erbracht	287	348
Springer-Einsätze bei Kunden	487	460
Jahre dauert die aktuell längste Kundenbeziehung	14 Jahre	21 Jahre

werkBAR	2019	2018
Mitarbeitende mit IV-Rente/Sozialhilfe arbeiten in der werkBAR	18/2	13 / 1
Besetzte Stellenprozente der Mitarbeiter*innen mit IV-Rente/ Sozialhilfe	727/55	657/60
Anzahl Klient*innen aus den IM und Anzahl Einsatzstunden	27 / 1'723	22 / 1'371
Verkaufte Sandwiches (inkl. Caterings)	19'500	19'124
Durchgeführte Caterings	149	200
Durchschnittliche Anzahl Kunden pro Tag	146	173

Wolf	2019	2018
Anzahl Künstler*innen	63	57
Anzahl Klient*innen aus der IM	02	03
Anzahl Ausstellungen	02	02
Werke wurden verkauft	23	26
Liter Acrylfarbe wurden verbraucht	82	75

Integrationsmassnahmen	2019	2018
Geführte Aufnahmegespräche	121	118
Personen absolvierten Integrationsmassnahmen	98	99
Belastbarkeitstrainings	36	30
Aufbautrainings	46	46
Personen an Trainingsarbeitsplätzen	45	41
Firmen, die Trainingsarbeitsplätze zur Verfügung stellen	45	39
Personen erreichen Integration in ersten Arbeitsmarkt oder in eine Ausbildung	17	13





André Zehntner

Integrationsmassnahmen: «Krankheitsbedingte Anpassung ja, Extrawurst nein»

Eine Klientin interviewt einen Fachexperten

Frau M. macht eine Ausbildung zur Bekleidungs-gestalterin. Zurzeit ist sie im 3. Lehrjahr und wird von einem Job Coach von sintegrA zürich begleitet. Für ihre Vertiefungsarbeit zum Abschluss ihrer Ausbildung hat sie das Thema «Borderline und Chancen auf dem Schweizerischen Arbeitsmarkt» gewählt.

Ein Ausschnitt aus ihrem Interview mit Dr. phil. Niklas Baer, Leiter WorkMed des Kompetenzzentrums Psychiatrie Baselland.

Kann Integration bei einer Person mit Borderline-Symptomatik (BPS) gelingen?

Ich glaube, es gibt ganz viele Menschen mit BPS, die im Erwerbsleben stehen und ihren Job gut machen. Auch die Gesunden haben ihre kranken Anteile, wie die Kranken auch gesunde Anteile haben. Meiner Meinung nach ist die Diagnose weniger wichtig als die Frage, wie jemand damit umgeht. Entwickelt der Betroffene eine gewisse Einsicht? Versucht er sich Mühe zu geben? Gibt er sein Bestes? Versucht er aktiv Lösungen zu finden? Hat er eine therapeutische Begleitung und oder einen Job-Coach an der Seite?

Worauf muss ein Arbeitgeber im Umgang mit Borderline-Betroffenen achten?

Es können Konflikte am Arbeitsplatz auftreten, im Speziellen auf der Beziehungsebene. Manchmal ist es wichtig, dass fachliche Hilfe beigezogen wird, wie etwa ein Job-Coach (von sintegrA zürich). Zum Beispiel, wenn Betroffene manchmal «Ausraster» gegenüber Kunden haben. Oder wenn sich die

Krankheits-Symptome auf die Beziehungsebene auswirken und viele Konflikte entstehen. In einer solchen Situation hat man als Chef*in in der Regel weniger Geduld mit einer Person. Wenn die Geduld mit einem Mitarbeitenden fehlt, ist der Stellenverlust in der Regel vorprogrammiert. Hier kann ein Job Coach durch klärende Gespräche ein Klima des gegenseitigen Verständnisses schaffen. Er kann den Arbeitgeber entlasten, die Arbeitnehmenden mit auffälligen Verhaltens- und Leistungsveränderungen konfrontieren und mit ihnen Lösungsvorschläge erarbeiten, die das Arbeitsverhältnis verbessern.

Ist es aus Ihrer Sicht förderlich, Regeln anzupassen?

Wichtig ist einfach, dass es Regeln gibt. Krankheitsbedingte Anpassungen, ja. Manchmal sind sie einfach nötig. Extrawürste nein. Aber das ist ein schmaler Grat.

Wie kann man BPS-Betroffene sonst noch unterstützen?

Mehr kurze Pausen, mehr Einzelarbeiten, eine ruhige Arbeitsumgebung. Ein bis zwei wirklich verlässliche Beziehungen am Arbeitsplatz, an die sich die betroffene Person wenden kann. Ein Job Coach im Hintergrund als Ansprechperson für alle möglichen Konfliktsituationen.

Das kann grossen Halt geben. Ein offener Umgang mit der Problematik ist nötig, auch gegenüber den anderen Mitarbeitenden. Sie müssen keine Diagnose kennen. Aber sie sollten wissen, dass die betroffene Person ihr «Päckli» hat und macht, was ihr möglich ist.

Betreuungsdienst: «Diese Arbeit baut mich auf»

Die Sicht eines Mitarbeiters und einer Kundin

«Ich habe wieder einen Grund, am Morgen aufzustehen»

Interview mit René Stalder,
Mitarbeiter im Betreuungsdienst

Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit im Betreuungsdienst speziell?

Mir gefällt vor allem das Team. Es gibt mir das Gefühl, dass ich gute Arbeit leiste. Es sind nette Fachpersonen, die sich um einen kümmern. Es ist wahnsinnig schön, mit den Kunden unterwegs zu sein, sie zu unterstützen und zu helfen. Ich habe das Gefühl, dass sie sich freuen, wenn ich komme, und dass ich geschätzt werde. Ich gehe wirklich gerne an jeden Einsatz. Die Springereinsätze, in welchen ich Kunden an einen Termin und zurück ins Pflegezentrum begleite, mache ich sehr gerne. Das Pflegepersonal in den Institutionen kennt mich und ich sie. Mit meiner Arbeit kann ich das Pflegepersonal entlasten.

Was bringt Ihnen persönlich die Arbeit beim sintegrA zürich Betreuungsdienst?

Für mich ist diese Arbeit enorm wichtig. Wegen einer 100% IV-Rente flog ich von heute auf morgen aus meinem Berufsleben. Mir fehlte alles, das soziale Umfeld, die Kollegen und die Arbeit. Durch den Betreuungsdienst habe ich wieder einen Grund, am Morgen aufzustehen. Ich kann meine Arbeit selber einteilen, da ich immer für Einsätze angefragt werde. Es ist sozusagen der Sinn meines Lebens geworden. Ohne diese Arbeit würde ich im Moment fast untergehen. Ich kann nicht zu Hause bleiben und nichts machen. Die Begegnung mit den Menschen ist enorm wichtig für mich. Diese Arbeit baut mich auf. Ich kann hier eine Arbeit machen, für die ich gemacht bin.

«Eine Win-Win-Situation für alle»

Interview mit Kundin Kerstin Rödiger,
Leitung Pflege und Betreuung Aventin –
Leben im Alter

Welchen Nutzen haben Ihre Bewohner*Innen durch den Betreuungsdienst sintegrA zürich?

Es profitieren alle davon. Die regelmässigen Begleitungen durch die Betreuer*innen geben den Bewohner*innen Vertrautheit und Halt. Wir sind 100% vom Betreuungsdienst überzeugt, weil wir sehen, dass die Begleitungen den Bewohner*innen viel Freude bringen. Wir sind dankbar, dass die sintegrA nicht stur auf das Auftragsverhältnis beharrt. Wenn es einmal nicht passt, können wir einen Auftrag schnell auflösen oder anpassen.

Wie erleben Sie die Mitarbeitenden des Betreuungsdienstes?

Wir arbeiten schon lange zusammen, sie machen ihre Arbeit tipp topp. Man kennt sich im Haus. Sie gehören bei uns einfach dazu.

Weshalb empfehlen Sie die Zusammenarbeit weiter?

Wir haben nur gute Erfahrungen gemacht. Die sintegrA geht flexibel auf Wünsche ein, das ist wichtig. Wir schätzen auch, dass Kursteilnehmende und angehende Betreuungsmitarbeitende bei uns kostenlos ihr Einsatzpraktikum machen. Mir ist auch der soziale Aspekt wichtig. Es ist eine Chance für die Menschen, für sich wieder einen guten Platz in der Gesellschaft zu finden. Die Zusammenarbeit mit dem Betreuungsdienst ist eine Win-Win-Situation für alle.



Federico Felicetta

werkBAR:

«Ich bin mehr als nur meine Krankheit»

Kunden und Mitarbeitende im Gespräch

«Das Arbeitsklima ist einzigartig»

Die werkBAR in Zürich-Oerlikon ist ein Bistro- und Take-away-Betrieb. werkBAR-Mitarbeiterin P. unterhält sich mit Kunde John Huizing, Inhaber Künzle Druck.

P: Warum kommst Du gerne in die WerkBAR?

J: Das Essen ist sehr gut. Ich schätze die selbstgemachte Suppe und die täglich frisch zubereiteten Salate. Die individuellen Pizzas sind genial.

P: Wie empfindest Du als Gast das Arbeitsklima hier?

J: Das Arbeitsklima ist einzigartig – es ist lustig und fröhlich. Es darf auch mal ein Spass gemacht werden. Ich komme bereits länger als Gast und kenne viele der Mitarbeitenden.

J: Wie lange arbeitest Du schon hier?

P: Ich habe vor vier Jahren mit der Potenzialabklärung bei sintegrA zürich begonnen. Nach drei Monaten Arbeitstraining stellte sich heraus, dass ich für den ersten Arbeitsmarkt zu wenig belastbar bin. Seit der Eröffnung der werkBAR 2017 bin ich dabei. Ich finde es sehr gut, dass es solche Arbeitsplätze für uns gibt. So haben wir eine Aufgabe und Tagesstruktur.

J: Wie leicht fällt Dir der Kontakt zu Kunden?

P: Kundenkontakt gefällt mir. Die anfänglichen Hemmungen habe ich mit der Zeit verloren. Wenn es mir gut geht, bin ich gerne an der Front, in schlechten Tagen ziehe ich mich lieber zurück.

«Ich habe viel dazu gelernt»

werkBAR Mitarbeiterin S. unterhält sich mit Remo, Stammgast und Hauselektriker

S: Warum kommst Du gerne in die werkBAR?

R: Ich komme, weil ich im gleichen Gebäude arbeite. Die Sandwiches habe ich besonders gerne. Ich habe auch erfahren, dass ihr im zweiten Arbeitsmarkt arbeitet.

S: Ja, es kommen auch Leute für Potenzialabklärungen und Integrationsmassnahmen. Aber die meisten von uns haben wie ich eine psychische Beeinträchtigung und beziehen eine IV-Rente.

R: Würdest Du im normalen Arbeitsalltag nicht zurechtkommen?

S: Um im ersten Arbeitsmarkt zu genügen, müsste ich meine Arbeitsleistung bedeutend steigern. Das braucht Zeit und Unterstützung, die ich hier finde.

R: Wann wurdest Du krank?

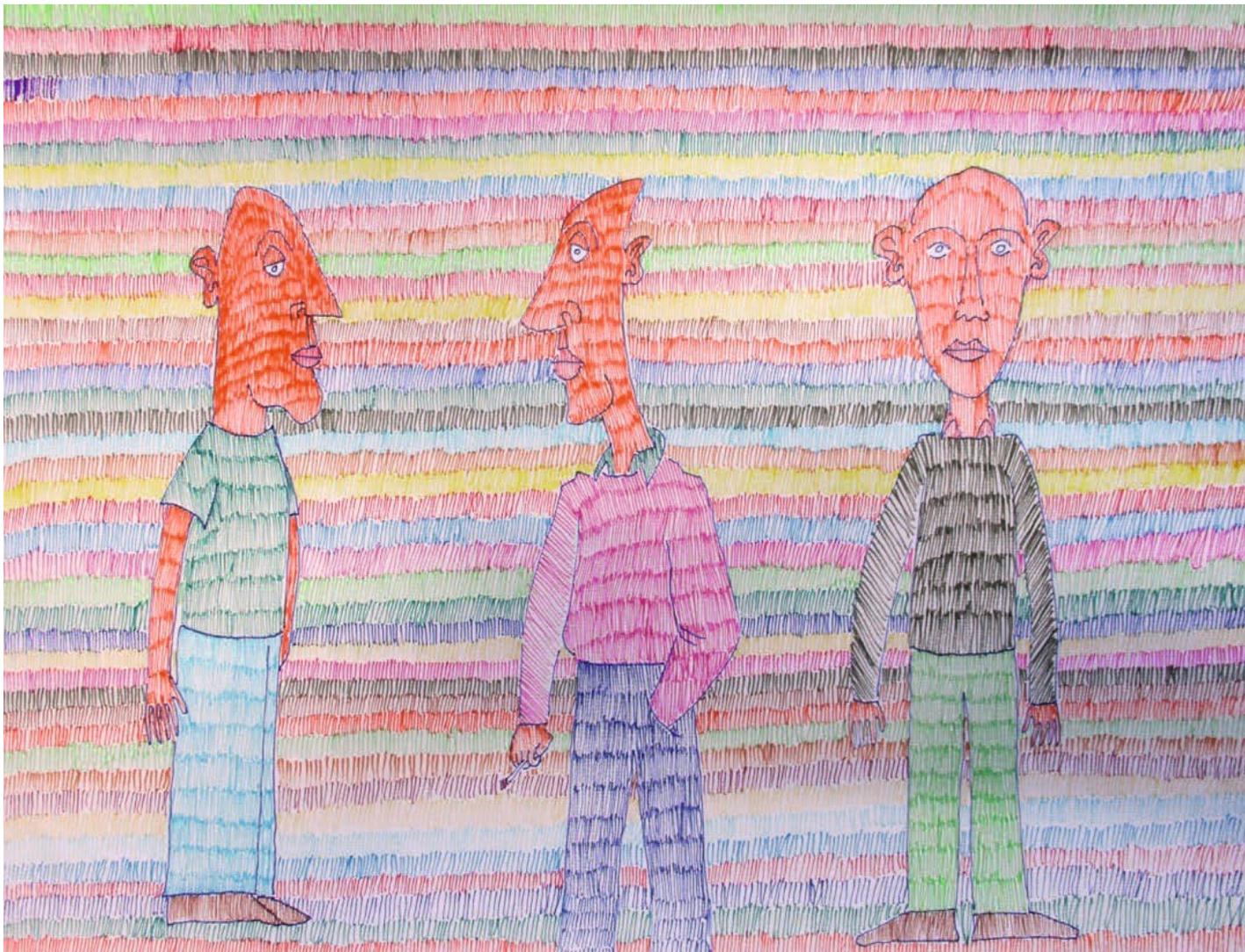
S: Ich wurde vor meinem 22. Lebensjahr krank. Ich habe eine Anfälligkeit für Erschöpfungsdepressionen. Darum bin ich um den reduzierten Erwartungsdruck hier froh. Obwohl es auch einen gewissen Druck gibt. Das Essen muss rechtzeitig fertig und von guter Qualität sein. In der werkBAR erlebe ich Teamarbeit. Es kann aber auch Konflikte geben.

R: Die Reibungen sind normal, das gibt es in jedem Team. Was schätzt Du an der Arbeit hier?

S: Ich genieße den direkten Kundenkontakt. Man ist nahe an der Welt draussen. Ich habe hinten begonnen und mich nach vorne ans Buffet gearbeitet. Derzeit arbeite ich neun Stunden pro Woche in der werkBAR. Im Moment lerne ich den Backofen zu bedienen.

R: Und wie geht es Dir heute?

S: Ich habe viel dazu gelernt, und ich bin mehr als nur meine Krankheit. Momentan mache ich eine Ausbildung, dank der ich Personen in Krisen begleiten kann.



Federico Felicetta

Atelier vom Wolf in der Säule: «Die Kunst gibt mir einen Lebenssinn»

Künstlerin und Aussteller im Gespräch

Zwei Ausstellungen konnte das Atelier im Jahr 2019 realisieren. An der Ausstellung «tierisch» nehmen fünf Künstler*innen mit je drei Bildern teil. Gezeigt werden die Bilder in einer benachbarten Arztpraxis.

«Es ist für mich Anerkennung und Wertschätzung»

Ein Gespräch mit Marianne Pletscher,
teilnehmende Künstlerin

Seit wann sind Sie im Atelier vom Wolf in der Säule tätig, und was ist Ihnen dort besonders wichtig?

Insgesamt seit ungefähr zehn Jahren. Mir ist es wichtig, eine Tages- und Wochenstruktur zu haben. Allein zu Hause arbeite ich mehr. Im Atelier jedoch gehe ich eine Verpflichtung ein und treffe mich mit anderen Menschen.

Was bedeutet es für Sie, an einer Ausstellung teilnehmen zu können?

Ich finde es lässig zu zeigen, woran ich gerade arbeite.

Nehmen Sie gerne an Vernissagen teil, wenn Ihre Bilder ausgestellt werden?

Eigentlich bin ich überhaupt kein Vernissagentyp. Mir gefällt der Smalltalk nicht, der dort geführt wird. Nun habe ich mich daran gewöhnt und finde Vernissagen unterdessen sogar schön.

Organisieren Sie auch Ausstellungen ausserhalb des Ateliers?

Ja. Es ist mir wichtig, ausserhalb des Kontextes vom Atelier Wolf auszustellen. Dort finde ich auch nochmal ein anderes Publikum.

Was bedeutet es für Sie, wenn eines Ihrer Werke gekauft wird?

Es ist für mich Anerkennung und Wertschätzung. Im Rahmen meiner Möglichkeiten investiere ich auch Geld, um neues Material und Werkzeug zu kaufen, da ich gerne Neues ausprobieren möchte. Die Kunst gibt mir einen Lebenssinn, seit ich nicht mehr arbeiten kann. Durch meine IV-Rente kann ich ohne finanziellen Druck künstlerisch tätig sein. Ich habe Glück im Unglück.

«Die Frische und Kraft der Werke hat mich beeindruckt»

Ein Gespräch mit Dr. med. Felix Schürch

Stellen Sie Ihre Praxis-Räumlichkeiten regelmässig für Ausstellungen zur Verfügung?

Die Ausstellung mit den Künstlern vom «Atelier Wolf» ist eine Premiere. Bei der Einrichtung der Praxis vor zehn Jahren wurden bereits Bilderschieben montiert. Aber konkret wurde die Idee erst dank der Begegnung mit den Werken vom «Atelier Wolf».

Was motiviert Sie dazu, Bilder auszustellen?

Ich besuche gerne Ausstellungen und ich geniesse es, wenn interessante Bilder auf ansprechende Art gezeigt werden. Ich habe für eine medizinische Fachzeitschrift oft Ausstellungsberichte geschrieben.

Wie sind Sie auf das Atelier vom Wolf in der Säule aufmerksam geworden?

Ich wusste schon länger, dass es in der Nachbarschaft meiner Praxis so ein Atelier gibt. Aber erst ein «Tag der offenen Tür» hat mich ermutigt, dort vorbeizuschauen. Die Frische und Kraft der Werke hat mich spontan beeindruckt.

Wie sind Sie bei der Auswahl der Werke vorgegangen?

Die Auswahl habe ich weitgehend den Künstler*innen und dem Team vom Atelier überlassen. Ich legte lediglich Wert darauf, dass ein Gesamteindruck entsteht.

Wird eine Vernissage stattfinden?

Das gehört dazu. Ich erhoffe mir überraschende Kontakte zwischen den Künstler*innen und Leuten aus dem Bekanntenkreis unseres Praxisteam. Die Künstlerinnen und Künstler werden mit einer Vernissage ein wenig bekannt gemacht und gefeiert.



Rahmenangebot und Spenden

Zusätzlich zum Kernangebot bieten wir unseren Klient*innen und unseren IV-Mitarbeiter*innen ein Rahmenprogramm, das die sozialen Kontakte und die Zusammengehörigkeit stärkt, Inhalte für die Arbeitswelt vermittelt oder den Alltag strukturiert. Dazu gehören Schulungen, Anlässe und Ausflüge. Dieses **Rahmenangebot** finanzieren wir aus **Spendengeldern** – wir danken allen, die diese wichtigen Angebote ermöglichen. Sie leisten einen wertvollen Beitrag für die soziale Integration unserer Klient*innen und IV-Mitarbeitenden.

2019 wurden folgende Fortbildungen für unsere IV-Mitarbeitenden angeboten:

14.02.19	Sterben, Tod, Trauer
25.03.19	Frühlingsputz – innen und aussen
25.04.19	Wie ernähre ich mich?
09.05.19	Praktisches Rollstuhl- und Rollatorentaining
27.06.19	UNO-BRK vorstellen
11.07.19	UNO-BRK Teilhabe im BD
26.08.19	Hygiene und Selbstschutz
23.09.19	Menschen mit Demenz begleiten
28.10.19	Jahreszeitenwechsel – von der hellen in die dunklere Zeit
27.11.19	Weihnachtsguetzli backen
16.12.19	Märchen und Geschichten vom Winter/ die Kunst des Erzählens

Wir haben 2019 folgende Vorbereitungskurse (VK) für den Betreuungsdienst durchgeführt:

25.02.19 bis 13.04.19

VK 10 mit 15 Teilnehmenden, von denen sieben anschliessend im Betreuungsdienst beschäftigt werden konnten.

07.10.19 bis 22.11.19

VK 11 mit 17 Teilnehmenden, von denen acht anschliessend im Betreuungsdienst beschäftigt werden konnten.

Wir haben 2019 die folgenden geselligen Anlässe erlebt:

Betriebsausflug

Der diesjährige Betriebsausflug führte uns am 21. Juni in die Forsthütte Uitikon Waldegg. Bei schönem Wetter haben wir gemeinsam eine kleine Schnitzeljagd unternommen und anschliessend eine magische Zaubershow genossen.

Danach gab es ein feines Salatbuffet und Grilladen. Die Stimmung war fröhlich und der Ort wunderbar. Herzlichen Dank dem gesamten Helfer*innen-Team und allen, die dabei waren. Es war schön mit Euch!

Chlaushöck

Am 5. Dezember fand der traditionelle Chlaushöck statt. Die Räume waren wie immer weihnachtlich dekoriert, es gab ein feines Buffet und Getränke. Im Vordergrund standen das gesellige Zusammensein, die Begegnungen und guten Gespräche in der gemütlichen Atmosphäre.

Spenden

Nebst den Erträgen aus unseren Dienstleistungen und den Beiträgen vom Kanton Zürich bzw. der IV-Stelle Zürich sind wir auf Spenden angewiesen. Kosten für Investitionen, für die Qualitätssicherung, für Supervisionen und Weiterbildungen, für soziale Anlässe und fachliche Begleitung müssen weitgehend mit Spendengeldern gedeckt werden. Wir danken allen, die uns unterstützen!

2019 haben wir nebst den freien Spenden folgende gebundenen Spenden erhalten:

Für das *Rahmenangebot*, den *Jahresausflug* und die *Fortbildungen* für die IV-Mitarbeitenden sowie für das *Atelier vom Wolf in der Säule*. Besonders erwähnen möchten wir die wertvolle Unterstützung der **Stiftung «Denk an mich»** und des

Vereins «Schweizer Ameisen».

Allen Spendern sei herzlich gedankt!

Aslan M.	Küffer Gassmann B.
Bader Moser E.	Milz M.
Bader U.	Moser E.
Bleuler E.	Müller R.
Bolliger I.	Pandiani Ch.
Bolliger S.	Pandiani J.
Bonati B.	Psych-Alumni, Zürich
Bonati P.	Ramseier W.
Braschler T.	Schmidlin J.
Bucher M.	Sommer F.
Cassani E.	Steiner M.
Christen F.T.	Stiftung Denk an mich
Christen S.	Tiefenbacher M.
Clark I. und M.	Verein Schweizer Ameisen
Dawson S.	Vögeli T. P.
Doerfler M.	Vögeli Y.
Graf R.	Vögele S.
Hofmänner W.	Wiemken V.
Hunziker K.	Willi Studer M.
Kläusli V.	Wolfensberger B.
Kohler M.	Wolfensberger E.
Kohler S.	

Spendenkonto:

sintegrA zürich
Hofackerstrasse 36
8032 Zürich

Konto: ZKB, 8010 Zürich, PK 80-151-4
IBAN: CH98 0070 0111 3000 1670 9

Organisation

Geschäftsstelle

Stellenprozentage der Geschäftsstelle: 270 %

Vorstand

- **Matthias Mettner**
Präsident, Dr. phil., Sozialwissenschaftler,
Theologe, Meilen
- **Franz Hierlemann**
Vizepräsident, lic. phil. I, Sozialarbeiter, Zürich
- **Regula Kuhn**
Finanzen, Betriebsökonomin FH und Treuhand-
expertin, Zürich
- **Madeleine Eisenbarth**
Pflegefachfrau HF Psychiatrie, Bäretswil
- **Christiane Tureczek**
Juristin, Mediatorin, Verbandsmanagerin,
Kunstschaffende, Zürich
- **Bettina Schmidt**
Dipl. Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin, Zürich

Der Vorstand traf sich im Jahr 2019 zu zwei ordentlichen Sitzungen sowie zu einem Workshop mit den Betriebsleitenden zum Thema Standortbestimmung.

Beirat

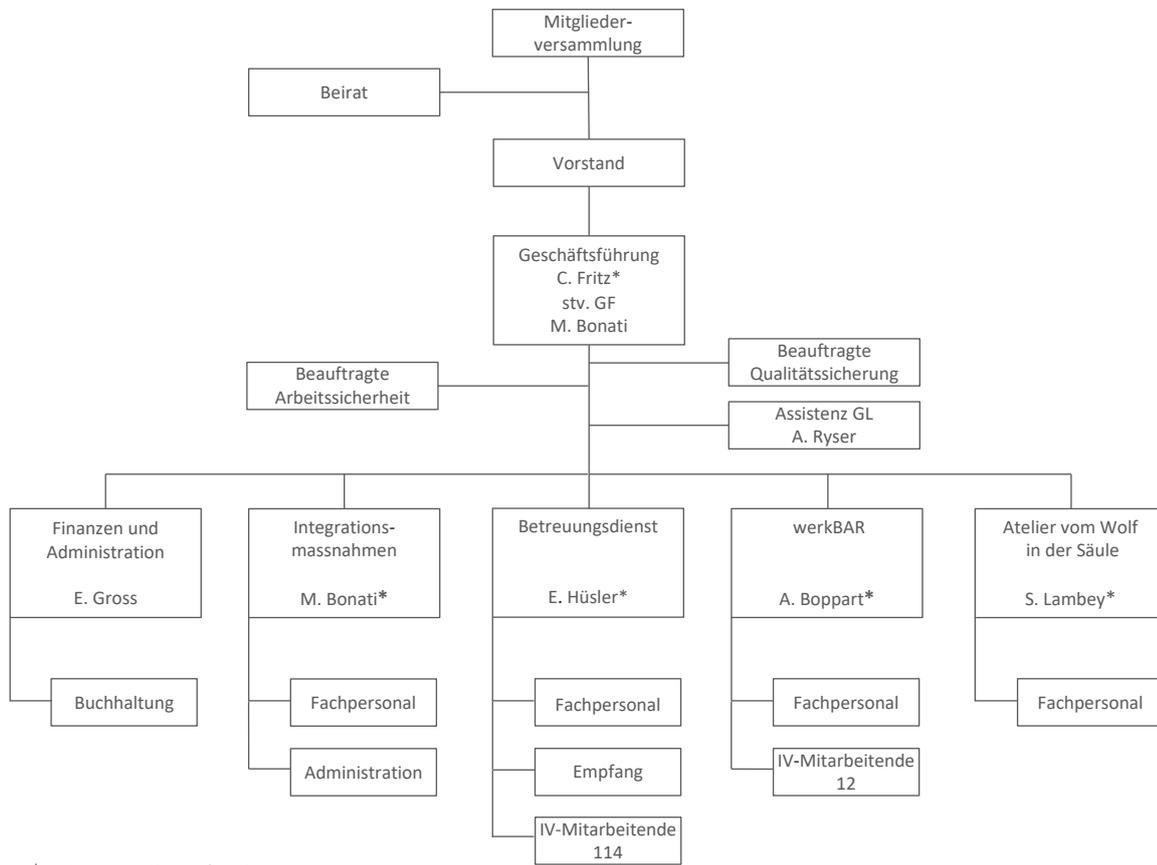
- **Daniel Hell**
Prof. Dr. med., Küsnacht
- **Ursula Meier**
Juristin, Gerontologin, Küsnacht
- **Ambros Uchtenhagen**
Prof. Dr. med. und phil., Zürich

Mitgliederversammlung

Die jährliche Mitgliederversammlung fand am 16. Mai 2019 in der werkBAR in Zürich Oerlikon statt.

Anzahl Mitglieder per 31.12.2019: **49**
Neumitglieder sind jederzeit herzlich willkommen!

Organigramm



* Mitglied der Geschäftsleitung

Stand November 2019

Finanzen bei sintegrA zürich

Erfolgsrechnung 2019 (in CHF)

sintegrA zürich	Betreuungs- dienst	Werkbar	Atelier Wolf	Integrations- massnahmen	IM Prävention	sintegrA Total	Vorjahr
Betriebsertrag	1'164'670.94	552'031.20	626'221.84	1'731'737.85	0.00	4'074'661.83	4'285'097.69
Erhaltene freie Zuwendungen	18'273.95	529.60	8'962.60	0.00	0.00	27'766.15	51'477.51
Beiträge der öffentlichen Hand	685'336.39	102'358.15	583'208.54	0.00	0.00	1'370'903.08	1'460'767.38
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	461'060.60	449'143.45	34'050.70	1'731'737.85	0.00	2'675'992.60	2'772'852.80
Materialaufwand	0.00	-146'339.38	-5'109.75	0.00	0.00	-151'449.13	-146'967.78
Materialaufwand Werk- und Beschäftigungsstätten	0.00	-146'339.38	-5'109.75	0.00	0.00	-151'449.13	-146'967.78
Personalaufwand	-855'756.50	-221'150.58	-455'641.83	-1'248'159.21	-5'648.10	-2'786'356.22	-2'907'233.60
Besoldungen Leitung und Verwaltung	-469'658.65	-126'301.85	-372'257.40	-1'018'826.95	-4'851.50	-1'991'896.35	-2'067'470.55
Besoldungen Werk- und Beschäftigungsstätten	-216'219.95	-41'520.85	0.00	0.00	0.00	-257'740.80	-304'217.60
Sozialleistungen	-102'464.05	-31'391.90	-64'932.00	-190'746.60	-757.50	-390'292.05	-382'408.35
Personalnebenaufwand	-64'000.10	-4'544.03	-9'871.98	-30'277.21	-39.10	-108'732.42	-112'812.50
Honorare für Leistungen Dritter	-3'413.75	-17'391.95	-8'580.45	-8'308.45	0.00	-37'694.60	-40'324.60
Übriger betrieblicher Aufwand	-111'010.94	-84'728.59	-143'674.31	-465'045.71	-7'972.71	-812'432.26	-782'305.40
Lebensmittel und Getränke	0.00	0.00	-11'921.35	-13'127.48	0.00	-25'048.83	-27'271.31
Haushalt	-12'396.92	-18'375.42	-19'580.55	-27'263.70	0.00	-77'616.59	-74'288.02
Unterhalt und Reparaturen Sachanlagen	-7'711.62	-14'676.23	-7'851.15	-49'031.90	0.00	-79'270.90	-62'969.13
Aufwand für Anlagenutzung	-57'694.75	-29'504.60	-79'639.85	-194'184.80	0.00	-361'024.00	-340'515.00
Energie und Wasser	-703.45	-6'471.00	-2'071.65	-2'559.10	0.00	-11'805.20	-13'978.55
Schulung, Ausbildung und Freizeit	-5'786.05	-555.45	-3'003.30	-123'080.65	0.00	-132'425.45	-106'633.25
Büro und Verwaltung	-24'128.25	-14'589.49	-17'927.86	-44'528.58	-5'093.55	-106'267.73	-108'638.44
Übriger Sachaufwand	-2'589.90	-556.40	-1'678.60	-11'269.50	-2'879.16	-18'973.56	-48'011.70
Abschreibungen	-1'947.35	-10'924.73	-3'242.10	-24'404.13	0.00	-40'518.31	-40'020.27
Abschreibungen Sachanlagen	-1'947.35	-10'924.73	-3'242.10	-24'404.13	0.00	-40'518.31	-40'020.27
Finanzaufwand und Finanzertrag	4.40	5.00	3.94	7.09	0.00	20.43	31.83
Finanzaufwand	0.00	0.00	-3.60	-3.60	0.00	-7.20	0.00
Finanzertrag	4.40	5.00	7.54	10.69	0.00	27.63	31.83
Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	723.60	180.90	482.40	1'628.20	0.00	3'015.10	6'326.15
Ausserordentlicher Ertrag	723.60	180.90	482.40	1'628.20	0.00	3'015.10	6'326.15
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	196'684.15	89'073.82	19'040.19	-4'235.91	-13'620.81	286'941.44	414'928.62
Veränderung des Fondskapitals	-183'827.00	-35'721.00	-16'307.00	4'235.91	0.00	-231'619.09	-86'891.37
Zuweisung/Entnahme zweckgebundene Fonds	-183'827.00	-35'721.00	-16'307.00	4'235.91	0.00	-231'619.09	-86'891.37
Jahresergebnis vor Zuweisungen an Organisationskapital	12'857.15	53'352.82	2'733.19	0.00	-13'620.81	55'322.35	328'037.25

Bilanz (in CHF)**31.12.2019** 31.12.2018**Aktiven** 3'075'530.24 2'884'831.89**Umlaufvermögen** 2'691'580.09 2'510'977.53

Flüssige Mittel 2'198'932.95 1'903'626.96

Forderungen 232'357.10 258'888.55

aus Lieferungen und Leistungen

Übrige kurzfristige Forderungen 173'818.40 208'656.02

Aktive Rechnungsabgrenzungen 86'471.64 139'806.00

Anlagevermögen 383'950.15 373'854.36

Sachanlagen 383'950.15 373'854.36

Passiven 3'075'530.24 2'884'831.89**Kurzfristiges Fremdkapital** 156'004.40 252'247.49Verbindlichkeiten aus Lieferungen
und Leistungen 31'552.80 80'017.19

Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten 44'016.30 62'791.95

Passive Rechnungsabgrenzungen 80'435.30 109'438.35

Langfristiges Fremdkapital 60'000.00 60'000.00

Rückstellungen 60'000.00 60'000.00

Fondskapital 1'086'855.73 855'236.64

Schwankungsfonds IV 770'514.73 774'750.64

Schwankungsfonds Kanton ZH 316'341.00 80'486.00

Fremd- und Fondskapital 1'302'860.13 1'167'484.13**Organisationskapital** 1'772'670.11 1'717'347.76

Freies Kapital 1'772'670.11 1'717'347.76

Der Bericht der Revisionsstelle und die detaillierte
Jahresrechnung 2019 ist auf unserer Webseite abrufbar:

www.sintegra-zh.ch

Charlotte Fritz, Geschäftsführerin

Elisabeth Gross, Leiterin Rechnungswesen

Dominik Schiess, Sachbearbeiter Rechnungswesen

Revisionsstelle: BDO AG, Zürich



André Zehntner

Bilder: Atelier vom Wolf in der Säule

André Zehntner	Seite 8
André Zehntner	Seite 12
Frederico Felicetta	Seite 15
Frederico Felicetta	Seite 17
André Zehntner	Seite 26

sintegrA^{zürich}

Geschäftsstelle integrA zürich

Hofackerstrasse 36

8032 Zürich

Telefon 044 269 69 00

Fax 044 269 69 10

info@sintegra-zh.ch

www.sintegra-zh.ch